

T 1 Tiertransporte verbessern und vermeiden

Gremium: LAG Mensch & Tier
Beschlussdatum: 12.09.2019
Tagesordnungspunkt: Anträge

Antragstext

1 Tiertransporte verbessern und vermeiden

2 Der Landesparteitag bittet unseren GRÜNEN Europa-Abgeordneten im Europaparlament
3 weiter darauf hinzuwirken, dass es zu einer Reform der EU-
4 Tiertransportverordnung kommt.

5 Die neue EU-Tiertransport-VO sollte die folgenden Forderungen berücksichtigen,
6 damit

7 Verbesserungen für Tiere bei Transporten erreicht und Transporte soweit wie
8 möglich

9 reduziert werden:

- 10 • Das Kontroll- und Sanktionsniveau in allen EU-Ländern muss angeglichen
11 werden.
- 12 • Die verschiedenen Sprachfassungen der EU-Verordnung müssen überarbeitet
13 werden und die EU-Kommission muss der betroffenen Öffentlichkeit und den
14 Veterinärämtern Interpretationshilfen zur Verfügung stellen.
- 15 • Eine zentrale Zulassungsstelle der EU für Vorrichtungen an Bord von
16 Tiertransportfahrzeugen wird eingerichtet und es dürfen nur durch diese
17 Behörde zertifizierte Vorrichtungen eingebaut werden.
- 18 • Eine reformierte EU-Tiertransportverordnung muss Anreize schaffen,
19 zugunsten eines Transportes von Produkten (Tiefkühl-Sperma, -Eizellen, -
20 Embryonen) auf Lebendtiertransporte zu verzichten.
- 21 • Die EU muss in einer neuen Verordnung die Einhaltung europäischer
22 Tierschutzgesetzgebung bis zum endgültigen Bestimmungsort in Drittstaaten
23 kontrollieren und ein effektives Überwachungssystem der Exporte (bis hin
24 zur Schlachtung) schaffen.
- 25 • Alle europäischen Mitgliedsstaaten müssen gesetztes europäisches Recht
26 umsetzen, wozu das Sanktionssystem eines europäischen Vertragsverletzungs-
27 verfahrens ("infringement procedures") auch bei Tiertransporten verstärkt
28 Anwendung finden muss.
29 Im europäischen Gesetzgebungsverfahren muss das EU-Parlament mehr
30 Mitspracherecht bei der Gestaltung des europäischen Tierschutzrechts
31 erhalten.

32 Um das Tierleid bei Transporten zeitnah zu vermindern, fordern wir Minister
33 Albrecht auf, bei seinen Kolleg*innen in der Agrarministerkonferenz darauf
34 hinzuwirken, dass die Kontrollen von Transporten verschärft und Verstöße gegen
35 bestehende Gesetze und Verordnungen konsequent geahndet werden. Es müsste
36 immerhin möglich sein, bestehende
37 Vollzugsdefizite zu beseitigen. Ob und wie dies in den Mitgliedsländern der EU
38 durchgesetzt werden kann, müsste geprüft werden.
39 Wir fordern, dass bei Lebendtransporten in Drittländer erkannte Verstöße gegen
40 Tierschutzrecht (s. Rindertransporte nach Usbekistan, Tadschikistan) zu einem
41 sofortigen Verbot weiterer Transporte führen!

Begründung

Der LPT unterstützt nachdrücklich die Bemühungen unserer Europaabgeordneten und unserer Bundestagsfraktion, die zahlreichen Mängel bei Tiertransporten zu beseitigen und Lebendtransporte in Drittländer zu verbieten (s. Antrag im Bundestag v. 16.1.2018). Leider waren diese Bemühungen bisher weitgehend erfolglos. Deshalb geht es jetzt darum, kurzfristig das Tierleid bei Transporten durch eine Verbesserung des Vollzugs zu verringern

und mittelfristig die EU-Transportverordnung zu verschärfen.

Unterstützer*innen

Stephan Wiese (Stormarn KV); Carina Hennecke (KV Rendsburg-Eckernförde)